

10 FRAGEN AN: *Dieter Buck*

Wer gern wandert, ist garantiert schon auf einen Wanderführer von Dieter Buck gestoßen. Der „Wanderpapst“, der regelmäßig für SCHÖNER SÜDWESTEN schreibt, hat seine Liebe zur Natur erfolgreich zum Beruf gemacht.

Interview: Martina Pahr

Sein Name wird mit Reisen und Urlaub verbunden, mit Kultur und Geschichte – vor allem aber mit dem Wandern. Mehr als 160 Wander-, Rad- und Reiseführer sowie Bildbände hat Dieter Buck bereits veröffentlicht und dafür mehr als 50.000 Kilometer zu Fuß zurückgelegt, das meiste in Tages-touren von jeweils 10 bis 15 Kilometern. Bevor der gebürtige Stuttgarter allerdings zum „Wanderpapst“ wurde, wie ihn „Die Zeit“ titulierte, hat er im Stab des Chefs einer Stuttgarter Bank gearbeitet, sich als Bildhauer erprobt und behauptet, und ein Jahrzehnt lang als VHS-Dozent gearbeitet. Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, dass wohl kein anderer Mensch Baden-Württemberg in diesem Umfang erwandert und anderen Menschen mitgeteilt hat.

1. Herr Buck, wie sehen Sie sich: als Wanderer, der schreibt, oder als Autor, der wandert?

Ich bin ein begeisterter Wanderer und habe das Glück, meine Erlebnisse auch veröffentlichen und andere an der Schönheit der Natur teilhaben lassen zu können. So gerne ich Autor bin, aber eigentlich bin ich eher ein Wanderer, der schreibt.

2. Sie haben mittlerweile rund 160 Bücher veröffentlicht. Wie erreicht man eine solche Produktivität?

Da gibt es eine einfache Antwort. Durch eine schwäbische Tugend: den Fleiß. Aber es hört sich dramatischer an, als es in Wirklichkeit ist. Ein Buch enthält zwischen 25 und höchstens 50 Touren. Für jede Tour

muss man einen Tag rechnen. Das Jahr hat 365 Tage. Damit kann man sich ausrechnen, wieviele Bücher man in einem Jahr schreiben könnte. Theoretisch. Dazu kommen am Schluss noch ein paar Tage, um den Text zu überarbeiten und die Fotos fertig zu machen. Wenn man sich ranhält, bekommt man einiges zustande. Viele sonstige Hobbys sollte man allerdings nicht haben.

3. Fiel Ihnen nach Ihrer abwechslungsreichen beruflichen Laufbahn die Entscheidung schwer, sich auf einen Bereich zu beschränken?

Nein, eigentlich nicht. Ich habe viele Jahre lang als Künstler gearbeitet, war auch recht gut „im Geschäft“, bin eines Tages aber an einem Punkt angelangt, an dem ich mich hätte künstlerisch neu orientieren müssen. Dazu kamen andere, private Faktoren, die eher gegen eine weitere künstlerische Tätigkeit sprachen. Zum Beispiel ganz simpel: Als Bildhauer braucht man Platz ohne Ende für seine Werke. Ich hätte zu diesem Zeitpunkt ein Lager anmieten müssen. Da aber die Autoren- und journalistische Tätigkeit bereits parallel – und recht gut – lief, nahm auch sie viel Zeit in Anspruch. Deshalb musste ich mich entscheiden. Beides machte ich gerne, aber beides parallel weiterzuführen, war einfach nicht möglich.

4. Welche Wandertouren im Ländle sind Ihnen die liebsten?

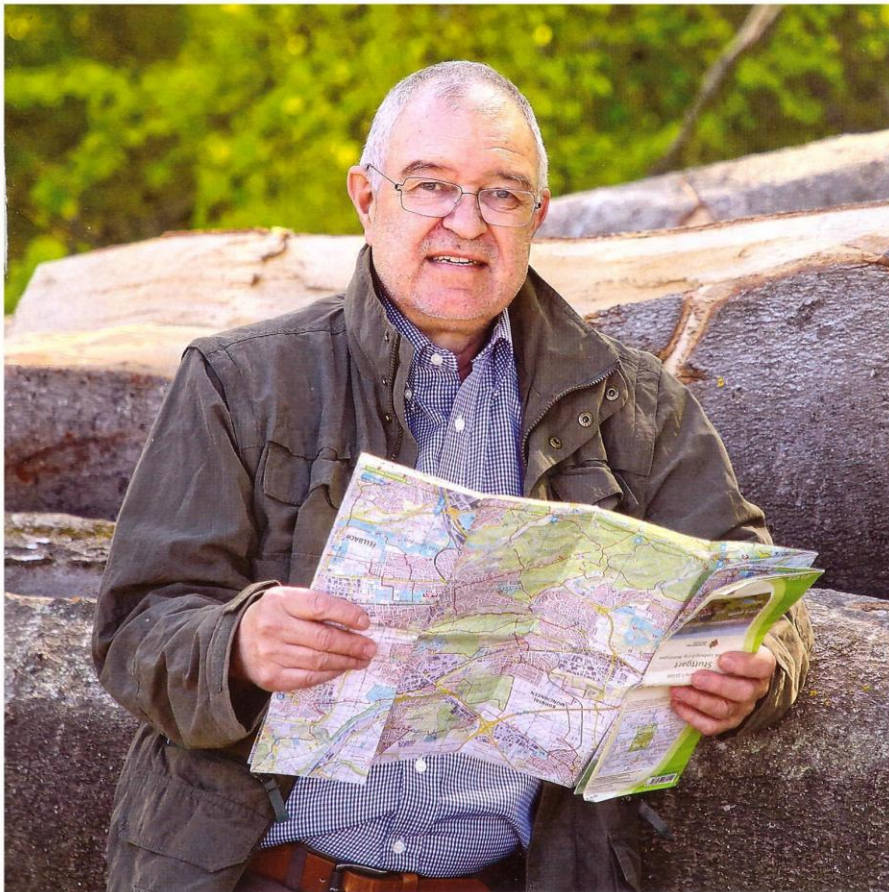
Das kann ich kaum beantworten. Ich bin ja in ganz Baden-Württemberg unterwegs.

Von der hessischen bis zur Schweizer Grenze, von der Rheinebene bis nach Oberschwaben. Überall gibt es schöne Ecken. Wenn ich im Frühjahr in blühenden Streuobstwiesen unterwegs bin, denke ich immer, hier ist es doch am schönsten im Land. Und wenn ich im Herbst in Laubwäldern oder Weinbergen unterwegs bin, wo die Blätter ein leuchtendes Furioso an Farben bieten, denke ich auch, da ist es schon am schönsten.

Schön ist es überall. Man muss nur wissen, wo man wann hingeht. Wenn man sich dann eine Wanderung aussucht, die viel Abwechslung bietet, die eher auf Naturwegen verläuft, die Aussicht, Waldstücke, idyllische Ecken und vielleicht die eine oder andere Sehenswürdigkeit, ein Naturdenkmal, einen Bach oder einen See bietet, dann ist es gleich, ob ich nun im Odenwald, im Südschwarzwald, auf der Schwäbischen Alb oder am Bodensee unterwegs bin. Kurzum: Eigentlich kann ich die Frage nicht beantworten.

5. Welches sind die Besonderheiten von Baden-Württemberg – für den Wanderer wie auch den Autor?

Die Abwechslung: wir haben weite Wälder, Felsen, Seen, Flüsse und Bäche, großartige Aussichten, Natursehenswürdigkeiten und kulturelle Besonderheiten unterwegs. Anderswo hat man vielleicht „nur“ Wälder oder „nur“ Berge. Wir haben von jedem etwas, von nichts zu viel. Wenn man so wie ich das Glück hat, das ganze Land bereisen



Autor Dieter Buck – „der Tausendsassa der deutschsprachigen Reiseliteratur“ (FAZ) – empfiehlt regelmäßig Erlebnis-Wandertouren in SCHÖNER SÜDWESTEN.

und kennenlernen zu dürfen, dann fällt einem das ganz besonders auf.

Baden-Württemberg hat wirklich eine derartige Vielfalt zu bieten, die ich mir nirgendwo anders so vorstellen kann. Der Autor freut sich darüber hinaus, dass es überall nicht nur Naturschönheiten, sondern durch die geschichtlich bedingte Zersplitterung und Kleinräumigkeit des Landes auch eine überaus reichhaltige Kultur und Geschichte gibt, die zu erforschen und zu beschreiben sich lohnt.

6. Sie haben erst mit Mitte 20 das Wandern für sich entdeckt. Warum?

Entwicklungsbedingt schwand die kindliche Wanderlust in der Pubertät gegen Null. Im frühen Erwachsenenalter standen dann andere Freizeitbeschäftigungen und Reisevorlieben auf der Tagesordnung. Aber wie bei vielen anderen auch, erwachte die in der Kindheit geübte Wanderlust so etwa Mitte der Zwanziger wieder. Bei mir anscheinend etwas zielstrebigere und ambitioniertere als bei anderen. Man

Foto: Privat

könnte auch sagen: Was der Schwabe macht, macht er gründlich ...

7. Hat es Sie je gereizt, nicht nur Touren von rund 15 Kilometern zu wandern, sondern wirklich lange Strecken zurückzulegen, Europa von Nord nach Süd oder um die Welt?

Nein, eigentlich nie. Ich würde das auch auf eine schwäbische Tugend zurückführen: Was ich mache, will ich gründlich und gut machen. Und bevor ich nicht alles in heimischen Gefilden gründlich gesehen habe, zieht es mich auch kaum woanders hin. Das hebe ich mir für die Zeit auf, in der es hier nichts Neues mehr für mich gibt. Also für den Sankt Nimmerleinstag. Einzige Ausnahme: Im Sommer treibt es mich auch in die Berge. Allerdings auch nicht wahllos überall hin, sondern in bestimmte Gebiete, die ich auch gerne tiefer erkunden und erforschen möchte.

8. Hat für Sie das Wandern auch eine meditative, vielleicht sogar spirituelle Komponente?

Wenn man alleine unterwegs ist, dann gerät man sehr schnell in eine meditative Stimmung, ohne dass man dafür etwas tun muss oder es bewusst herbeiführen will. Eventueller Stress, Sorgen und überhaupt der gesamte Alltag verschwinden beim Wandern einfach aus den Gedanken.

9. Was können Sie jemandem zum Einstieg empfehlen, der auch das Wandern für sich entdecken möchte?

Je nachdem, wo jemand wohnt, einen Wanderführer für die Umgebung suchen und sich zuerst kürzere, einfache Touren vornehmen. Wert legen sollte man auf jeden Fall auf gute Wanderschuhe – das ist kein rausgeworfenes Geld – und eine vernünftige Trinkflasche. Spezielle „Outdoor“-Kleidung braucht man für den Anfang nicht, nur sollte sie auch mal schmutzig werden dürfen und nicht empfindlich sein. Wenn im Führer keine geeignete Karte ist, sollte man sich die im Text empfohlene besorgen und sich am besten vorher mit dem Text und der Karte etwas beschäftigen.

10. Sie gehen fast jeden Tag wandern. Wie würden Sie Ihre Freizeit ohne das Wandern verbringen?

Wahrscheinlich mit dem Lesen von Büchern mit historischem oder naturkundlichem Inhalt – obwohl das auch wieder hinausführen würde, um das Gelesene mit eigenen Augen zu sehen.



Dieter Buck
Erlebniswandern im Streuobstparadies
160 S., ca. 100 Abb.,
€ 17,99
Silberburg Verlag
ISBN: 978-3-8425-2078-3



Dieter Buck
Die schönsten Aussichtsziele im südlichen Schwarzwald
160 S., ca. 100 Abb.,
€ 14,99
Silberburg Verlag
ISBN: 978-3-8425-2127-8